

Presse-Information

30. März 2026

Hamburger Hochbahn AG

Andreas Ernst

Pressesprecher

Büro: 040 32 88-45 96

Mobil: +49 160 9043 4668

presse@hochbahn.de

HOCHBAHN und ver.di einigen sich:

Deutliche Entgeltsteigerung bis 2027

- **Durchbruch in den Tarifgesprächen nach acht Verhandlungsrunden**
- **HOCHBAHN übernimmt Verantwortung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Nach insgesamt acht Verhandlungsrunden zum Mantel- und Entgelttarifvertrag haben sich die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und die Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) auf einen Abschluss verständigt.

Der neue Entgelttarifvertrag startet rückwirkend zum 1. Januar 2026 und hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Der Manteltarifvertrag wirkt ebenfalls rückwirkend ab dem 1. Januar 2026 und endet nach 36 Monaten am 31. Dezember 2028.

Die Einigung umfasst die folgenden Kernpunkte:

- Anhebung des Entgelts um 3 Prozent rückwirkend ab dem 1. Januar 2026, mindestens um 130 Euro. Das entspricht in der größten Gruppe der Arbeitnehmenden, dem Fahrdienst, einer Steigerung um mindestens 3,7 Prozent.
- Steigerung des Entgelts um weitere 2,4 Prozent, mindestens um 110 Euro, zum 1. Januar 2027. Für den Fahrdienst bedeutet dieses eine Steigerung um mindestens 3 Prozent.

Neuigkeiten und Hintergründe zur HOCHBAHN unter hochbahn.de und dialog.hochbahn.de
Aktuelles zur Mobilitätswende und zu umfassenden Betriebsunterbrechungen auf [WhatsApp](https://www.whatsapp.com/channel/0029vaf333333333333333333)

Herausgeber: Hamburger Hochbahn AG • Steinstraße 20 • 20095 Hamburg
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Unternehmenskommunikation Andreas Ernst

Die Jahressonderzahlung wird im Jahr 2026 von derzeit 90 Prozent auf 92,5 Prozent angehoben.

Für die größte Gruppe der Arbeitnehmenden, den Fahrdienst, ergibt sich daraus insgesamt eine Gehaltssteigerung um mindestens 7 Prozent. Das bedeutet ein jährliches Gehaltsplus in Höhe von 3.191,00 Euro brutto ab dem Jahr 2027. Darüber hinaus wird die Jahressonderzahlung bis zum Jahr 2032 in drei weiteren Schritten auf 100 Prozent angehoben.

Saskia Heidenberger, Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der HOCHBAHN sowie Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite: „In einer krisenhaften Zeit der Verunsicherung halten wir mit diesem Abschluss unser Wort: Die HOCHBAHN ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin, auf die sich unsere Mitarbeitenden verlassen können. Wir sind dafür bis an die Grenze des finanziell Machbaren gegangen und haben nach sehr anspruchsvollen Verhandlungen gemeinsam einen guten Kompromiss gefunden.“

Der Abschluss sieht über die bereits genannten Punkte hinaus vor:

- Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 110 Euro in zwei Schritten
- Senkung des Arbeitnehmerbeitrages zum Deutschlandticket auf 50 Prozent
- Übernahme der Führerscheinkosten Klasse B in Höhe von 85 Prozent für Auszubildende bei betrieblichem Bedarf
- Erstmals einen Tag Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeit und weitere verbesserte Freistellungsregelungen

Die Einigung steht noch unter dem Vorbehalt, dass die zu beteiligenden Gremien dem Ergebnis innerhalb der nächsten vier Wochen zustimmen.